



**HAMBURGER L.A.G.  
FÜR BEHINDERTE MENSCHEN**



## **Hamburg braucht ein Kompetenznetzwerk für Barrierefreiheit!**

**Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) fordert Barrierefreiheit als Voraussetzung für eine inklusive diskriminierungsfreie Teilhabe behinderter Menschen in allen Lebensbereichen sowie als Voraussetzung zur Einhaltung der Menschenrechte. Dies ist nur möglich, wenn die Lebenssituationen aller Menschen bei der Umweltgestaltung von Anfang an beachtet und dabei alle gleichberechtigt mit einbezogen werden.**

Bereits seit 1991 gibt es in Hamburg zur Förderung der Barrierefreiheit das **„Beratungsstellennetzwerk Hamburger Straße“**, bestehend aus

- Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen (LAG), Dachverband von rd. 60 Mitgliederorganisationen, die u. a. Rollstuhltraining im ÖPNV anbietet;
- Barrierefrei Leben e.V. mit dem Beratungszentrum für Technische Hilfen & Wohnraumanpassung;
- Blinden- u. Sehbehindertenverein Hamburg e.V. u.a. mit Beratungsangeboten für Hilfsmittel, Mobilität, Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in der Informationstechnik;
- Bund der Schwerhörigen e.V. mit dem Hörberatungs- und Informationszentrum;
- Eine enge Zusammenarbeit besteht außerdem mit dem Arbeitsstab der Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen und mit dem Landes-Seniorenbeirat (LSB).

## Zunehmender Beratungs- und Unterstützungsbedarf

Seit Jahren schon stößt das „Beratungsstellennetzwerk“ durch den stetig zunehmenden Beratungsbedarf an seine Kapazitätsgrenzen. Beraten und unterstützt werden Planungsbüros, Behördendienststellen durch umfangreiche Planungsstellungen, Teilnahmen an Planungsvorstellungen, Ortsbegehungen und der Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen, z. B. auch beim HVV.

**Allein bis Oktober 2014** wurden zu den zusätzlichen Aufgaben von den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des „Beratungsstellennetzwerkes“ **über 400 Vorgänge (das sind im Schnitt 2 pro Tag)** bearbeitet. Das führt dazu, dass die LAG für behinderte Menschen nicht mehr zu allen Planvorhaben Stellung nehmen kann. Auch beim Beratungszentrum für Technische Hilfen & Wohnraumanpassung und beim BSVH übersteigt die Nachfrage die vorhandenen Beratungsmöglichkeiten, die zum großen Teil auch ehrenamtlich neben der Berufstätigkeit erfolgt.

## Aufgaben eines Hamburger Kompetenznetzwerkes für Barrierefreiheit

Die vom „Beratungsstellennetzwerk Hamburger Straße“ zu bearbeitenden Vorgänge und abzugebenden Begutachtungen betreffen bereits jetzt schon

- sog. Planverschickungen der Stadt,
- den barrierefreien Ausbau von U- und S-Bahnhaltestellen,
- die barrierefreie Hafen-City-Gestaltung,
- die Umsetzung aktualisierter Normen wie z. B. die DIN18040,
- die Ausführung und Weiterentwicklung der „Planungshinweise für Stadtstraßen“ insb. der Teil 10 „Barrierefreie Verkehrsanlagen“,

- die Sensibilisierung und Fortbildung von Planerinnen und Planern sowie Bauaus-führenden,
- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen und Expertisen,
- Annahme von Hinweisen zu Barrieren, Prüfung und Weiterleitung an zuständige Stellen,
- Mitarbeit in zahlreichen Arbeitskreisen und Gremien auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene, Zusammenarbeit mit Verbänden und Einrichtungen.

Diese Aufzählung lässt sich noch erweitern, weil Beteiligungsverpflichtungen öffentlicher Stellen zunehmen, wie z. B. durch die

- Verpflichtung aus dem Personenbeförderungsgesetz, die Barrierefreiheit im ÖPNV bis 2022 zu erreichen,
- Umsetzung und Weiterentwicklung des Hamburgischen Landesaktionsplanes zur UN-BRK.

Diese nicht abschließende Liste enthält Aufgaben, die üblicherweise von Expertinnen und Experten mit ausreichend vorhandenen Ressourcen hauptamtlich durchzuführen sind. Darum macht sich die LAG für behinderte Menschen zusammen mit dem „Beratungsstellennetzwerk“ für die Einrichtung eines „Hamburger Kompetenznetzwerks für Barrierefreiheit“ stark. Diese Forderung teilt die Hamburger LAG für behinderte Menschen mit der „BRK-Allianz“, die im UN-BRK-Parallelbericht die dauerhafte Einrichtung von Fachstellen für Barrierefreiheit am Beispiel des Bundeskompetenzzentrums Barrierefreiheit empfiehlt.

## Vorhandene Beratungsstrukturen und Kompetenzen nutzen

Der Aufbau eines „Hamburger Kompetenznetzwerkes für Barrierefreiheit“ soll auf der Basis des „Beratungsstellennetzwerkes Hamburger Straße“ erfolgen. Das bereits vorhandene Know-how soll gebündelt, koordiniert und weiter entwickelt werden. Angestrebt wird ein umfassendes Beratungs- und Unterstützungsangebot zur barrierefreien Gestaltung möglichst aller Lebensbereiche. Das Konzept des Kompetenznetzwerkes schließt die Ausweitung auf weitere künftige Kooperationspartner ein.

## Benötigte Strukturen

- Geschäftsführung / Koordination (LAG)  
20- oder 30-Stunden-Stelle
- Verwaltungskraft (LAG)  
(30-Stunden- oder Vollzeitstelle)
- 2 Architekten / Ingenieur-Stellen  
je eine bei Barrierefrei Leben und BSVH

## Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

### Kontakt:

**HAMBURGER L.A.G.  
FÜR BEHINDERTE MENSCHEN**

Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft

für behinderte Menschen

Richardstrasse 45

22081 Hamburg

Telefon: 040 - 29 99 56 66

E-Mail: [post@lagh-hamburg.de](mailto:post@lagh-hamburg.de)

Web: [www.lagh-hamburg.de](http://www.lagh-hamburg.de)